

„Zuhören und einbeziehen“

Kirchliche Beerdigung – Wie können Hinterbliebene die Trauerfeier mitgestalten?

Kirchliche Trauerfeiern sind nicht mehr selbstverständlich und das hat viele Gründe. Einer ist sicher auch ein tradiertes Bild von Beerdigungen, mit dem sich die Hinterbliebenen nicht anfreunden können. Pastorin Jutta Tloka aus der Evangelisch-lutherischen Nordwestgemeinde in Osnabrück räumt mit diesen Vorstellungen auf und erklärt, was alles geht und gewünscht wird.



Wie bereiten Sie eine Trauerfeier vor und welche Bedeutung haben diese für die Hinterbliebenen? *Jutta Tloka:* Eine kirchliche Trauerfeier ist nicht mehr selbstverständlich. Wenn doch, so möchte ich dem Vertrauen der verstorbenen Person und ihrer Angehörigen gerecht werden. Unser Glaube hält einen großen Trost vor, aber er muss in der Trauersituation immer wieder neu und individuell formuliert werden. Deswegen führe ich Gespräche mit den Hinterbliebenen. Meine wichtigste Aufgabe ist dabei Zuhören. Die Lebensdaten einer Person sind das eine, aber wichtiger ist: Was hat ihn oder sie ausgemacht, was vermissen die Angehörigen. Wie kann ich ihnen helfen, Worte für die Trauer zu finden. Wie kann ich das Leben des Verstorbenen würdigen und den Angehörigen Trost geben.

Wie beziehen Sie die Hinterbliebenen bei der Gestaltung der Feier ein? *J.T.:* Die Trauerfeier ist ein wichtiger Baustein im Trauerprozess, oft brechen erst da die Emotionen hervor. Deswegen ist die Gestaltung dieser Feier so wichtig. Ich ermutige die Hinterbliebenen, ihre Wünsche und Vorstellungen einzubringen. Manche befürchten, bei einer kirchlichen Feier gibt es einen starren Ablauf und man muss alte Lieder singen. Das stimmt so nicht ganz. Es gibt natürlich eine Reihenfolge verschiedener Elemente, auch weil diese sich bewährt hat. Der Wechsel von Wort und Musik hilft, den letzten Gang für die verstorbene Person anzutreten. Gerade aber die Musik suche ich sorgfältig mit den Angehörigen aus. Durch ihre Wünsche können sie viel vom Leben des Verstorbenen und ihrer Trauer zum Ausdruck bringen. Das kann vom Kirchenlied, über den Lieblingssong des Verstorbenen bis hin zu einer Rockballade alles sein. Manchmal wird auch der Wunsch geäußert, selbst etwas vorzutragen. Das finde ich sehr schön und bin dankbar, wenn ich das begleiten darf. Ich bitte dann darum, mir den Text vorab zu geben – so kann ich ihn in

den Ablauf einbauen und für die Angehörigen einspringen, wenn es emotional doch zu schwer ist. Wichtig ist, sich nicht unter Druck zu setzen.

Geht der Kontakt nach der Beerdigung weiter?

J.T.: Ja. Spätestens im November erhalten alle Angehörigen eine Einladung zu einem Gottesdienst für alle, die im vergangenen Jahr jemanden verloren haben. Das ist kurz vor der Weihnachtszeit eine wichtige Stärkung. Seelsorgliche Begleitung bieten wir auch nach der Trauerfeier an, nach ein paar Wochen tut ein Gespräch oft gut. Die Trauer um einen nahestehenden Menschen ist jedoch ein lebenslanger Prozess, sie verändert sich, aber das Vermissen kann auch ganz unerwartet Jahre später schmerzen. Auch dann sind wir Seelsorger*innen gerne da.

Was kostet das Ganze?

J.T.: Die Begleitung, ob Seelsorge oder Gestaltung der Trauerfeier, durch einen evangelische Pastor*in kostet nichts – bzw. wir sind schon bezahlt durch die Gemeinschaft aller, die Kirchensteuer bezahlen. Deswegen können wir jeden Trauerfall mit der gleichen Sorgfalt begleiten, egal wie aufwändig. Und wir sind auch für all diejenigen Kirchenglieder zuständig, die keine Angehörigen haben, die sich kümmern können.

An wen wende ich mich im Trauerfall?

J.T.: Hier in Osnabrück kümmern sich die Bestatter um alles. Sie fragen die Konfession ab und wissen anhand der Wohnadresse, welcher Pastor*in zuständig ist. Wir melden uns schnellstmöglich bei den Hinterbliebenen. Manchmal wird eine bestimmte Pastor*in gewünscht, dann sollte man das dem Bestatter mitteilen oder sich direkt bei der Person melden.

Service-Info :

Im Trauerfall nimmt in der Regel das Bestattungshaus Kontakt mit mir auf. Gerne aber können Sie mich auch direkt kontaktieren:

Pastorin Dr. Jutta Tloka, [Ev.-luth. Nordwestgemeinde](#),

Julius-Heywinkel-Weg 2, 49076 Osnabrück

0541 – 60 90 207, jutta.tloka@evlka.de

Text: Brigitte Neuhaus / Pastorin Dr. Jutta Tloka

Bild: Pastorin Dr. Jutta Tloka Foto: Nils Unterderweide



Nordwestgemeinde
Osnabrück

Orte für Begegnung